

„Österreichs Studienförderung sollte auf ein internationales Niveau gebracht werden“

Dr. HANNES ANDROSCH, Industrieller,
Vorsitzender des Rats für Forschung und Technologieentwicklung
und Initiator des Bildungsvolksbegehrens, im Gespräch

Wie würden Sie sich in fünf Schlagworten darstellen?

Gelassen, beharrlich, verlässlich, assoziativ denkend, an Zusammenhängen und Wechselwirkung interessiert.

Was wollten Sie als Kind werden?

In der Volksschule Zahnarzt, mit 14 Jahren Atomphysiker.

Später haben Sie sich entschlossen, an der damaligen

Alles zum Thema Karriere jeden Samstag in der „Presse“

- Career Tools
- Branchenschwerpunkte
- Weiterbildungsangebote

MEHR diepresse.com/karriere

Die Presse

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Hochschule für Welthandel zu studieren. Was würden Sie heute wählen, wären Sie noch einmal jung?

Ich würde wieder Ökonomie wählen, aber nach Möglichkeit im Ausland und mit interdisziplinären Verknüpfungen.

Wie würden Sie sich finanzieren?

Nach Möglichkeit selbst. Obwohl ich dafür eintrete, dass unsere Studienförderung auf ein internationales Niveau gebracht wird, um Chancengleichheit und soziale Durchlässigkeit endlich zu verwirklichen.

An welche Begebenheiten Ihrer Studienzeit erinnern Sie sich am liebsten zurück?

Da gibt es vieles! Zum Beispiel: Unser damaliger Professor für Ökonomie konnte nicht einmal den Namen Keynes richtig aussprechen und sagte immer „Kiens“.

Was ist für Sie der größte Faxpas, den man auf seinem

Karriereweg begehen kann?

Einen Fehler zu wiederholen.

Sind Sie mit dem Ergebnis des Bildungsvolksbegehrens zufrieden? Warum?

Ja, weil es gelang, das Thema Bildung vom Rand ins politische Zentrum zu rücken.

Welche Herausforderungen liegen Ihnen bei der weiteren Bildungsarbeit besonders am Herzen?

Dass unser Bildungssystem auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts ausgerichtet wird und unser Bildungsniveau, wozu auch soziale Bildung gehört, gehoben wird.

Was lesen Sie gerade? Können Sie es weiterempfehlen?

Ich lese viel und gerne! Meine aktuellen Empfehlungen sind „Losing Control“ von Stephen D. King, „Tage des Zorns“ von Michael Lüders und „Capitalist Revolutionary. John Maynard Keynes“ von Roger E. Back-





house und Bradley W. Bateman.

Wenn Sie einen Tag lang die Macht hätten, Österreich zu

verändern: Was würden Sie tun? Vorweg in die Sauna gehen und nachdenken.

DANIELA MATHIS, „Die Presse“






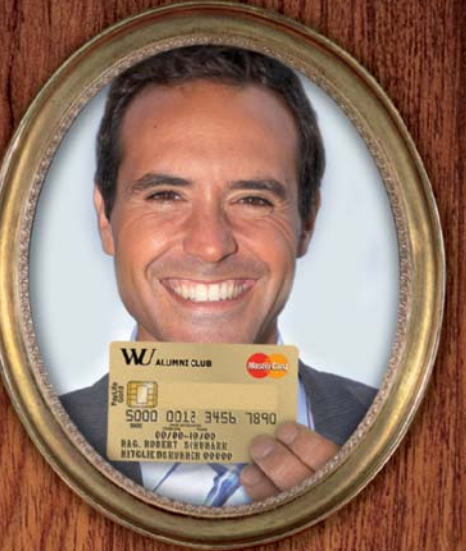
DKFM. ALMA BRÜNN
WU-ALUMNI-CLUB
MITGLIED 1997



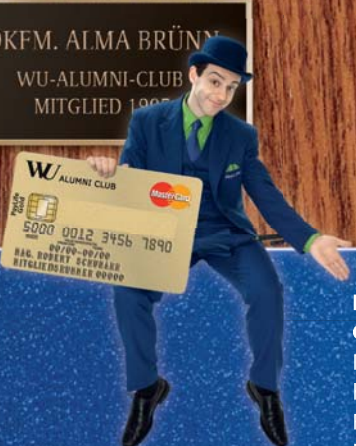
DKFM. AUGUST ROSCH
WU-ALUMNI-CLUB
MITGLIED 1999



DR. LISA SCHRAMMER
WU-ALUMNI-CLUB
MITGLIED 2005



MAG. ROBERT SCHUMANN
WU-ALUMNI-CLUB
MITGLIED 2012



Mit PayLife und dem WU-Alumni-Club kommt Freude auf: Die WU-Alumni-Club Gold MasterCard® ist zugleich Mitgliedsausweis und Kreditkarte. Exklusiv für bestehende Mitglieder des WU-Absolventinnen- und Absolventen-Clubs gibt's die Gold MasterCard zum halben Preis (EUR 29,60 statt EUR 59,20 Jahresgebühr). Inklusive: umfangreicher PayLife 3-facher Reiseschutz, Einkaufsschutz, Schlüssel-SOS u. v. m. Erhältlich ausschließlich im eingeloggtten Mitglieder-Bereich auf www.alumni.at

PayLife. Bringt Leben in Ihre Karte.

